

Bericht des Gemeinderats zum Anzug Roland Engeler und Kons. betreffend Attraktivitätssteigerung des Dorfeingangs an der Lörracherstrasse

1. Anzug

An seiner Sitzung vom 23. Februar 2011 hat der Einwohnerrat den nachfolgenden Anzug Roland Engeler und Kons. betreffend Attraktivitätssteigerung des Dorfeingangs an der Lörracherstrasse an den Gemeinderat überwiesen.

Wortlaut:

"Wer aus dem Wiesental kommend am Grenzübergang Lörracherstrasse nach Riehen einfährt, erhält von unserer Gemeinde vorerst einen zwiespältigen Eindruck.

Dies muss nicht weiter so sein!

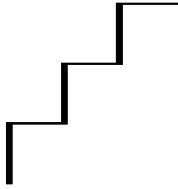
Die Bedeutung der Zollanlage an der Lörracherstrasse hat in den letzten Jahren stetig abgenommen und wird auch weiterhin abnehmen:

Als Folge des Schweizer Beitritts zum Schengen Abkommen muss die Personenkontrolle nicht mehr zwingend an einer Zollanlage durchgeführt werden. Der nicht lokale Schwerverkehr wird seit einiger Zeit am Zollamt Lörracherstrasse nicht mehr abgefertigt. Nach der Eröffnung der Zollfreien Strasse wird auch der Durchgangsverkehr an diesem Zollamt nachlassen.

Den Anzugstellenden geht es dabei insbesondere um eine Aufwertung dieses grenznahen Gebiets der Lörracherstrasse, um eine freundlichere Gestaltung der Dorfeinfahrt aus Richtung Lörrach, um eine verbesserte Umsteigesituation beim OeV sowie eine attraktivere Gestaltung des Strassenraums z.B. für zu Fuss Gehende und Velofahrende.

Die Anzugstellenden bitten den Gemeinderat, bei den zuständigen Stellen des Kantons und des Bundes sowie der deutschen Nachbarschaft darauf hinzuwirken und anschliessend zu berichten,

1. ob und wie der Fussgängerübergang beim Zollamt Lörracherstrasse für die zu Fuss Gehenden attraktiver gestaltet werden kann.
2. ob sich für die Velofahrenden beim Zollamt eine sichere, wo möglich abgetrennte Fahrspur einrichten lässt.
3. ob die Endstation der deutschen Buslinie 6 aus Lörrach über die Grenze hinweg zur Endstation der Tramlinie 6 verlegt und damit die Umsteigesituation für OeV-Benutzende verbessert werden kann.



Seite 2

4. ob mittelfristig die Endstation der Tramlinie 6 auf deutschen Boden zur geplanten S-Bahnhaltestelle verlegt werden kann.
5. ob als Folge der verminderten Bedeutung des Grenzübergangs Flächen frei werden, die einer anderen Bestimmung (z.B. Dienstleistungs- und Wohnnutzung) zugeführt werden können.
6. ob und wie der Strassenraum (= Eingangstor zu unserer Gemeinde) freundlicher und der abnehmenden Verkehrsmenge entsprechend gestaltet werden kann.“

sig.	Roland Engeler-Ohnemus	David Moor
	Rolf Brüderlin	Thomas Mühlemann
	Christian Burri	Heinz Oehen
	Barbara Graham-Siegenthaler	Andrea Pollheimer
	Marianne Hazenkamp-von Arx	Caroline Schachenmann
	Monika Kölliker-Jerg	Peter Zinkernagel
	Roland Lötscher	

2. Bericht des Gemeinderats

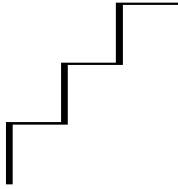
2.1 Ausgangslage

Tatsächlich ist es für die Grenzwaiche nicht mehr zwingend nötig, die Kontrollen direkt bei der Grenze durchzuführen. Trotzdem finden die Zollabfertigungen von Gütern und weitere Grenzformalitäten nach wie vor bei den beiden Zollämtern statt - stichprobenartig auch Grenzkontrollen. Mit der Inbetriebnahme der Zollfreien Strasse wird der Verkehr am Grenzübergang deutlich zurückgehen. Mit dem behördenverbindlichen Quartierentwicklungsplan Gebiet Lörracherstrasse vom März 2011 sind bestimmte Handlungsfelder im Zusammenhang mit übergeordneten Projekten (Erneuerung und Umgestaltung der Lörracherstrasse und neue S-Bahn-Haltestelle Grenze) definiert.

2.2 Laufende Planungen im Bereich der Landesgrenze

Auf schweizerischer wie auch auf deutscher Seite sind verschiedene Planungen in unterschiedlicher Bearbeitungsstufe in Bearbeitung:

- Für die Lörracherstrasse wird durch den Kanton Basel-Stadt mit Beteiligung von Vertretern der Gemeindeverwaltung aufgrund eines Gestaltungs- und Betriebskonzepts gegenwärtig ein konkretes Vorprojekt ausgearbeitet. Es handelt sich um ein Projekt des Agglomerationsprogramms Basel, welches ab dem Jahre 2014 umgesetzt werden muss, damit der Bund die in Aussicht gestellten finanziellen Beiträge entrichtet.
- Ein gemeinsames Projekt der Stadt Lörrach, des Kantons Basel-Stadt, der Gemeinde Riehen und der DB AG ist eine zusätzliche S-Bahn-Haltestelle auf oder im Bereich der Landesgrenze. Die zusätzliche Haltestelle ist im kantonalen Richtplan enthalten. Der Kanton Basel-Stadt hat für diesen Haltepunkt inzwischen eine Potenzial-Analyse erstellen lassen. Diese zeigt auf, dass eine zusätzliche Haltestelle gerechtfertigt ist. Nun wer-



den die Untersuchungen für die Haltestelle Stettenfeld durch den Kanton weiter vertieft. Es wird eine Machbarkeitsstudie erstellt, die aufzeigen soll, unter welchen Voraussetzungen ein zusätzlicher Halt betrieblich möglich ist.

- Mit der zusätzlichen Haltestelle sollen auch das Umfeld des Grenzübergangs städtebaulich aufgewertet und die diversen Buslinien, das Tram und die S-Bahn an der Grenze optimal verknüpft werden. Eine entsprechende Planung ist in Vorbereitung. Mit einer Abnahme des motorisierten Individualverkehrs auf der Lörracherstrasse eröffnet sich auch die Möglichkeit, die Attraktivität der Velo- und Fussverbindung zu steigern. Alle diese Teilprojekte, S-Bahn-Haltestelle, die Verknüpfungen des öffentlichen Verkehrs an der Grenze, die Aufwertung des Langsamverkehrs sowie die städtebaulichen Massnahmen im Bereich des deutschen Zollamts sind als IBA-Projekt (IBA = Internationale Bauausstellung) angemeldet. Die Anmeldung dazu ist im Herbst 2011 erfolgt. Der Realisierungshorizont dieser Projekte wird voraussichtlich in der zweiten Hälfte dieses Jahrzehnts sein.

2.3 Stellungnahme zu den einzelnen Fragen

Die konkreten Fragen beantwortet der Gemeinderat wie folgt:

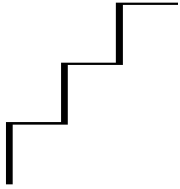
1. Ob und wie der Fussgängerübergang beim Zollamt Lörracherstrasse für die zu Fuss Gehenden attraktiver gestaltet werden kann.
2. Ob sich für die Velofahrenden beim Zollamt eine sichere, wo möglich abgetrennte Fahrspur einrichten lässt.

Das Thema Langsamverkehr ist in das IBA-Projekt und im Agglomerationsprogramm aufgenommen worden und wird darin im Detail untersucht.

3. Ob die Endstation der deutschen Buslinie 6 aus Lörrach über die Grenze hinweg zur Endstation der Tramlinie 6 verlegt und dabei die Umsteigesituation für OeV-Benutzende verbessert werden kann.
4. Ob mittelfristig die Endstation der Tramlinie 6 auf deutschen Boden zur geplanten S-Bahn-Haltestelle verlegt werden kann.

Im erwähnten IBA-Projekt sollen unter der Federführung der Stadt Lörrach - gemeinsam mit der Gemeinde Riehen und dem Kanton Basel-Stadt - auch Möglichkeiten einer besseren Verknüpfung des OeV beidseits der Grenze aufgezeigt werden. Ein wichtiges Element ist dabei auch die Verlegung der Tramwendeschleife über die Grenze, um dadurch ideale Umsteigebeziehungen Bahn - Tram - Bus herstellen zu können.

5. Ob als Folge der verminderten Bedeutung des Grenzübergangs Flächen frei werden, die einer anderen Bestimmung (z.B. Dienstleistungs- und Wohnnutzung) zugeführt werden können.
6. Ob und wie der Strassenraum (= Eingangstor zu unserer Gemeinde) freundlicher und der abnehmenden Verkehrsmenge entsprechend gestaltet werden kann.“



Seite 4

Für die Lörracherstrasse werden im erwähnten Vorprojekt eine Verschmälerung der Fahrbahn, breitere Trottoirs und Baumpflanzungen vorgeschlagen. Im besagten Quartierentwicklungsplan Lörracherstrasse ist festgeschrieben, dass bei Liegenschaften im Erdgeschoss Kleinnutzungen vorzusehen sind. Auf der Lörracher Seite werden im Rahmen des IBA-Projekts auch die städtebaulichen Veränderungen im Grenzbereich geplant. Auch eine Verlegung der Tramwendeschleife eröffnet diesbezüglich neue Möglichkeiten.

3. Antrag

Die Gespräche zwischen Lörrach, Riehen, Basel und den Trägern der verschiedenen öffentlichen Verkehrsmittel in Bezug auf das oben genannte IBA-Projekt und dem Agglomerationsprogramm werden im 2012 weitergeführt. In diesem Rahmen sollen dann auch erste Vorstudien erarbeitet werden. Bis konkretere Projekte vorliegen, wird noch einige Zeit vergehen. Der Gemeinderat beantragt deshalb dem Einwohnerrat, den Anzug **abzuschreiben**.

Riehen, 21. Februar 2012

Gemeinderat Riehen

Der Präsident:

Handwritten signature of Willi Fischer in black ink.

Willi Fischer

Der Gemeindeverwalter:

Handwritten signature of Andreas Schuppli in black ink.

Andreas Schuppli